



# DER FEUERMELDER

Brandneues aus dem FeuerwehrMuseum Schleswig-Holstein/Norderstedt

## Aus dem Inhalt

Museumspark  
Norderstedt wächst  
weiter

Events für Familien

Mitglieder-  
versammlung 2007

Christa Heise-Batt

Die FF  
Friedrichsgabe

Der Hamburger  
Brand von 1842

Die Entwicklung des  
Feuerlöschwesens in  
Schleswig-Holstein

Trauungen im  
Uniformenraum

Preisskat 2007

Vorschau 2008



## Die neue Ausstellungshalle ist fast fertig.

Foto: FMSH

## Stellenausschreibung

Für das Feuerwehrmuseum suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen **nebenberuflichen Hauswart** (m/w)

Zu dem Aufgabenbereich gehört u.a. die Unterstützung der Museumsleitung, die Pflege der Außenanlagen und Überwachung der Gebäude. Handwerkliches Geschick ist Voraussetzung für diese

Position. Eine Dienstwohnung im Museumsgebäude wird gestellt. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie bereit sind, sich für die Idee des Museums und des Hofes Lüdemann zu engagieren, bewerben Sie sich bitte schriftlich bei uns.

Förderverein  
FeuerwehrMuseum Hof Lüdemann e.V.



Friedrichsgaber Weg 290  
22846 Norderstedt

# Museumspark Norderstedt wächst weiter

Die neue rund 600 qm große Ausstellungshalle für die historischen Feuerwehrfahrzeuge des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein ist fast fertig. Die Eröffnung soll im Frühjahr stattfinden. Mit der neuen „Spender-Ausstellungshalle“ wird das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein auf 2.500 qm (ohne Feuerwehrspielplatz und Museumshof) wachsen und sicherlich noch mehr Besucher begeistern. Der Museumspark Norderstedt, der aus dem Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein und dem etwa 800 qm großen



November 2007: Blick ins Innere der neuen Ausstellungshalle, Foto: FMSh

Stadtmuseum Norderstedt im idyllisch gelegenen Moorbek-Park besteht, wird mit der neuen Ausstellungshalle um eine Attraktion reicher sein. Die Gesamtkosten für die neue Ausstellungshalle werden sich voraussichtlich auf 550.000 Euro belaufen. Der Förderverein erhält Zuschüsse von der Stadt Norderstedt in Höhe von 200.000 Euro, setzt 100.000 Euro Eigenmittel ein, wirbt Spendengelder und Sachmittel in Höhe von ca. 150.000 Euro ein und hat ein Bankdarlehen in Höhe



Mai 2007: Verschraubung der Stahlträger, Foto: FMSh

von 100.000 Euro aufgenommen, das jährlich mit 10.000 Euro getilgt werden soll. Im Rahmen der Einweihung der neuen Ausstellungshalle wird den Spenderinnen und Spendern mit einer großen Bronzetafel, die an der Halle angebracht wird, gedankt. Einen ersten Eindruck von der wunderschönen neuen Ausstellungshalle konnten sich die Fördervereinsmitglieder während des diesjährigen Grillfestes am 31. August verschaffen. Der Boden der Halle ist gefliest und damit sehr gut zu reinigen. Die Wände und das Dach sind isoliert, so dass die historischen Löschfahrzeuge weniger starken Klimaschwankungen ausgesetzt sind. Eine Heizung kann nachgerüstet werden. Auf dem Dach der neuen Halle befindet sich eine der größten Fotovoltaikanlagen Norderstedts zur Stromerzeugung, die von den Stadtwerken Norderstedts finanziert wurde. Zwei Garagen, jeweils rund 18 qm groß für die Gartengeräte des Feuerwehrmuseums Schleswig-

Holstein und die Sitzmöbel des Museumsrestaurants „Kneipe im Museum“, ersetzen den grünen 40-Fuß-Container. Zurzeit wird das Außengelände bei der neuen Ausstellungshalle durch Landschaftsgärtner besucherfreundlich gestaltet. Die neue Halle ist notwendig, damit die einzigartigen Museumsexponate den Besuchern besser präsentiert werden können. In beiden Hallen wird die Entwicklung der motorisierten Feuerwehrfahrzeuge im 20. Jahrhundert zu sehen sein. Außerdem werden Dioramen (dreidimensionale Schaubilder) im Maßstab 1:1 und 1:87 die Aufgaben der heutigen Feuerwehr veranschaulichen (z.B. technische Hilfeleistung bei einem Autounfall). In einem zum Feuerwehrfahrzeug umgebauten Trabant dürfen sich die Kinder hineinsetzen und selber Feuerwehrmann spielen. Für die Ausstattung der neuen Halle mit multimedialen Elementen wie Audio-Guides (Deutsch, Englisch und Plattdeutsch) und Filmen zum Thema „Aufgaben der Feuerwehr“ werden noch Mäzene gesucht. In Planung ist ferner eine Galerie, so dass die Besucher von oben auf die historischen Feuerwehrfahrzeuge schauen können. Außerdem bestände dann die Möglichkeit auf dieser zusätzlichen Fläche einen weiteren Themenbereich mit Exponaten präsentieren zu können. (hb)



Juli 2007: Einrüstung des Gebäudes für die Eindeckung des Daches, Foto: FMSh

HypoVereinsbank

HypoVereinsbank  
in Norderstedt, Europaallee 4  
Ulf Podszus, Telefon 0151 16757531

**Kostenloses Lohn- und Gehaltskonto  
mit 3% Guthabenverzinsung incl. EC-Karte  
und Kreditkarte. Attraktive Sparzinssätze.  
Vereinbaren Sie gern einen Termin mit uns  
Andrea Scheel, Tel. 52 88 78-28  
Meike Ehlberg, Tel. 52 88 78-26**

## Events für Familien

Nach dem sehr erfolgreichen zweiten Museumsfest im Mai fanden noch drei weitere Events in diesem Jahr statt, die zahlreiche Besucher in das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein lockten. Der Animationsfilm „Ice Age 2 - Jetzt taut's“ beleuchtete – wie schon der im letzten Jahr gezeigte Spielfilm „The Flintstones - Die Familie Feuerstein“ – auf vergnügliche Art und Weise das Thema Feuer und Wasser. Absolute Stars in der Manege waren das liebenswürdige Riesenfaultier Sid, das durch Otto Waalkes Stimme seine unverwechselbare Wesensart erhielt, und das Eichhörnchen Scrat, das immer auf der Jagd nach Haselnüssen war. „Ice Age 2“ war am Samstagabend, dem 8. September 2007, in der Plambeck-Halle zu sehen. Ab 21.00 Uhr bestand die Möglichkeit eines Museumsbesuches in den beiden Norderstedter Museen.

Kleine Hexen, Geister, Kürbisse und andere Halloween-Wesen tobten am Freitag, dem 26. Oktober 2007, wieder durch die Räume des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein und des Stadtmuseums Norderstedt. Der aus dem Fernsehen bekannte Zauberer Marcel Kösling führte als Höhepunkt der Veranstaltung sein spezielles Halloween-Programm vor. Viele Dinge gab es beim dreistündigen Geisterfest mit der sich anschließenden Halloween-Kinder-Disco für die schaurig geschminkten und verkleideten Kinder von fünf bis zehn Jahren in den von Theater Pur, Junges Theater Norderstedt e.V., veränderten Museumsräumen zu erkunden und zu erproben: Mutige Besucher durften die gegenüber den Vorjahren veränderte Geisterbahn erklimmen oder in den Zauberspiegel schauen. Kleine Gespensterbasteleien konnten unter Anleitung in den gruselig geschmückten



Gespensterbasteleien, Foto: FMSH



Marcel Köslings Halloween-Zauberei, Foto: FMSH



Ice Age 2: Sid mit seinen Freunden, Foto: Filmverleih

Vertreibung der bösen Geister mittels Feuer, Foto: FMSH

Räumlichkeiten, in denen sich auch ein ständig größer werdendes Spinnennetz aus Wolle befand, angefertigt werden. Böse Geister wurden mit dem Dosenwerfen und am Abend mit einem großen Feuer auf dem Museumshof vertrieben. Beim Vorlesen von schaurigen und spannenden Gespenstergeschichten sowie einem kurzen Hexentheater durften sich alle Halloween-Fans wohlig zurücklehnen. Wer sich nicht selbst schminken wollte, konnte sich professionell gruselig schminken lassen. Die Museumsgaststätte „Kneipe im Museum“ bot für die hungrigen und durstigen Besucher leckeres Essen (Kuchen, Waffeln und Pommes frites) sowie stärkende Getränke zu günstigen Preisen an. Das sechste Geisterfest war mit 272 Geistern erneut sehr gut besucht. Auch im nächsten Jahr wird wieder Halloween am letzten Freitag im Oktober im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein und Stadtmuseum Norderstedt gefeiert. Der traditionelle St.-Martin-Laternenumzug fand dieses Jahr am Freitag, dem 9. November, statt. Vom Einkaufszentrum Moorbek-Passage marschierten rund 300 Personen, angeführt von dem heiligen Martin hoch zu Ross und zwei Spielmannszügen, zum Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein. Dort begrüßte Museumsleiter Dr. Hajo Brandenburg die Anwesenden und berichtete von den zahlreichen Museumsaktivitäten im nächsten Jahr. Der heilige Martin erzählte danach seine Geschichte vom frierenden Bettler, mit dem er seinen Mantel teilte. Weiter ging es zum St.-Martins-Markt bei der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde. Dieser Event wird alljährlich von dem Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein, der Werbegemeinschaft der Moorbek-Passage, der Norderstedter Feuerwehr, der DLRG sowie der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde veranstaltet. (hb)

  
**MOORBEK PASSAGE**

„Komm doch  
mal rüber“

33 Läden und Praxen | Verwaltung durch die isn immobilien service norderstedt gmbh | Telefon 040. 53 53 55 -0

## Mitglieder- versammlung 2007



Mitgliederversammlung 2007: Der geschäftsführende Vorstand des Fördervereins Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e. V., Foto: FMSH

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 6. Juni 2007 wieder im Museumsrestaurant „Kneipe im Museum“ statt. Horst Plambeck stellte im Bericht des Vorstandes besonders die 2006 im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein durchgeführten Instandsetzungs- und Instandhaltungsarbeiten heraus. Seit Dezember 2006 verfügt das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein über eine Einbruch- und Brandmeldeanlage. Die Besucherzahl stieg 2006 im Vergleich zum Vorjahr um rund 28 % an. Der Vorstand bedankte sich ausdrücklich für die von den vielen ehrenamtlichen Helfern geleistete Arbeit. Die Mitgliederversammlung beschloss einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes seine Entlastung. Die Jahresabrechnung 2006 wurde von Jürgen Blauert geprüft, der krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnte. An seiner Stelle verlas sein Kollege bei der Norderstedter Bank, Reiner Schomacker, seinen Bericht vor. Die Entlastung des Kassenführers erfolgte einstimmig. Neuer Kassenprüfer ist jetzt Carsten Krohn neben Wolfram Bieler. Der schuldenfreie Förderverein konnte im Haushaltsjahr 2006 einen geringen

Überschuss erwirtschaften. Die Fördervereinsmitglieder stimmten dem Haushaltsplan 2007 und der Aufnahme eines Bankdarlehens zur Finanzierung der neuen Ausstellungshalle einstimmig zu. Die mit der Einladung zur Mitgliederversammlung versandte neue Satzung des Fördervereins wurde einstimmig die Zustimmung erteilt. Aus gesundheitlichen Gründen hat Dieter Reimer, der seit vielen Jahren die Modellbaugruppe des Feuerwehrmuseums erfolgreich leitet, seine ehrenamtliche Tätigkeit als Beisitzer im erweiterten Vorstand niedergelegt. Auf Nachfrage von Harald Theophile erläuterte Museumsleiter Dr. Hajo Brandenburg den Ablauf und den gegenwärtigen Stand der Inventarisierung der Museumsexponate. Nach dem Ende der Versammlung besichtigten die Fördervereinsmitglieder den Rohbau der neuen Ausstellungshalle. (hb)

Mitgliederversammlung 2007: Blick auf die interessiert zuhörende Fördervereinsmitglieder, Foto: FMSH



## Kulturpreisträgerin Christa Heise-Batt



Christa Heise-Batt, Foto: privat

Wer kennt sie nicht? Norderstedts erste Kulturpreisträgerin Christa Heise-Batt (70), die sich schon seit vielen Jahren ehrenamtlich für viele Projekte engagiert. So sind ihre plattdeutschen Lesungen, die jährlich zugunsten des Feuerwehrmuseums in den Räumen des Museumsrestaurants „Kneipe im Museum“ stattfinden, immer sehr gut besucht. Der pointierte Vortagsstil von Christa Heise-Batt begeistert immer wieder ihre Zuhörer und macht ihre Lesungen zu einem äußerst kurzweiligen Vergnügen. Nach der Ausbildung zur Exportkauffrau und dem Studium von Englisch, Französisch und Spanisch an der Universität Hamburg, war sie beruflich als Fremdsprachenkorrespondentin und Repräsentantin einer Hamburger Exportfirma sehr viel in Nord-, Mittel- und Südamerika unterwegs. Ihre Liebe und ihr Interesse für die niederdeutsche Sprache, die sie seit ihrer Kindheit spricht, führte zu zahlreichen Veröffentlichungen (Bücher und Hörbücher auf CD) und mehreren Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen. Zu nennen sind hier beispielsweise der Verband der Hamburger Amateurtheater, der Stormarner Schriftstellerkreis und der Lübecker Autorenkreis. Zehn Jahre lang war sie Dozentin für niederdeutsche Sprache an der VHS Tangstedt im Kreis Stormarn. Über 15 Jahre war Christa Heise-Batt im Vorstand, jetzt im Beirat, der Quickborner Vereinigung für niederdeutsche Sprache und Literatur tätig. Regelmäßig schreibt sie Beiträge für die zweimal im Jahr erscheinende Zeitschrift „Dat Blatt op Platt“. Zudem ist sie freie Mitarbeiterin von Zeitungen in Norderstedt, Husum, Kiel und Hamburg. Mehrfach war Christa Heise-Batt zu Gast in der Sendung „Talk op Platt“ auf N3. In ihrer Freizeit liest die begeisterte Leseratte Geschichtsbücher und Krimis, vor allem von der amerikanischen Schriftstellerin Elizabeth George. Außerdem ist sie ein großer Lyrikfan: So liegen die Bücher von Hermann Hesse, Rainer Maria Rilke und Heinrich Heine sowie den jüdischen Lyrikerinnen Rose Ausländer und Selma Meerbaum-Eisinger immer griffbereit auf dem Tisch. (hb)

**Plambeck**  **POBI**  
BAU & GARTEN MAXIMUM



**Willkommen  
am MEHR!**

Niendorfer Str. 85  
22848 Norderstedt  
Tel. 040/523 00-1  
[www.plambeck-baustoffe.de](http://www.plambeck-baustoffe.de)

## Feuerwehren in Norderstedt – Die FF Friedrichsgabe

Die nördlichste der vier Norderstedter Feuerwehren ist seit 1898 in Friedrichsgabe aktiv. Im vergangenen Jahr rückte die Wehr zu 104 Einsätzen aus. Das Einsatzspektrum ist vielfältig: Sowohl Feuer, vom Müllcontainerbrand bis zum Großbrand eines Bauernhauses, als auch technische Hilfeleistungen wie verschlossene Türen, Wasserrohrbrüche und Verkehrsunfälle zählen zu den Einsätzen des letzten Jahres. Darüber hinaus stellt die Friedrichsgaber Wehr zusammen mit der Feuerwehr Glashütte den Gefahrgutzug für die Stadt. Wenn giftige, ätzende oder umweltschädliche Stoffe austreten, kommen die Spezialisten in den grünen Gummianzügen zum Einsatz. Diese Aufgabe erfordert eine Menge zusätzliches Know-how, neben den alltäglichen Tätigkeiten der Feuerwehr. An der Spitze der Friedrichsgaber Wehr steht seit 1992 der Wehrführer Jürgen Klingenberg. Er und die rund 60 Mitglieder der Friedrichsgaber Wehr sind rund um die Uhr zur Stelle, wenn ein Bürger Hilfe braucht. Das Werkzeug zur Erledigung ihrer Aufgaben führt die Wehr in sechs Feuerwehrfahrzeugen mit. Drei Löschfahrzeuge, wovon eines mit 500 kg Löschpulver für den Gefahrgutbereich ausgestattet ist, sind sowohl für Brandeinsätze als auch mit Geräten für die technische Hilfeleistung ausgerüstet. Weiterhin ein Einsatzleitwagen, ein Mannschaftstransportfahrzeug und ein Gerätewagen für den Einsatz mit Gefahrstoffen. Eine weitere Leistungssteigerung wird die Wehr erfahren, wenn in absehbarer Zeit eines der Löschfahrzeuge durch eine Drehleiter ersetzt wird.



Seit 15 Jahren Wehrführer:  
Jürgen Klingenberg

Freiwillige Feuerwehr  
Friedrichsgabe  
www.feuerwehr-friedrichsgabe.de

Feuerwache Friedrichsgabe



Gefahrguteinsatz im Chemikalienschutzanzug, Fotos: Werner Kopitzke

Die wohl bekannteste Veranstaltung der Feuerwehr Friedrichsgabe ist sicherlich der seit 25 Jahren durchgeführte Grillfrüh-schoppen im Rantzauer Forst. Über 5000 Besucher besuchen das Fest, das jeden Sommer zum Klönschnack bei Grillfleisch und Getränken im Wald einlädt. Dazu kommt Live-Musik von den „Melkern“, die seit zwei Jahren für reichlich Stimmung sorgen. Weitere Feste für die fördernden Mitglieder sind zweimal im Jahr ein Preis-skat und der Kameradschaftsabend. Wer sich einmal persönlich über die Arbeit der Friedrichsgaber Feuerwehr informieren möchte, hat alle zwei Jahre am Tag der

offenen Tür die Gelegenheit dazu. Dort werden sowohl die Brandbekämpfung als auch technische Hilfeleistung und Gefahrguteinsätze vorgeführt und man kann nähere Informationen über die Ausstattung und Tätigkeiten der Feuerwehr erhalten. Wer bis dahin nicht warten mag, kann auch im Internet einiges über die Friedrichsgaber Feuerwehr erfahren. Unter [www.feuerwehr-friedrichsgabe.de](http://www.feuerwehr-friedrichsgabe.de) wird außerdem über Aktuelles und Einsätze der Wehr informiert. Und auch wer überlegt selbst Mitglied der Feuerwehr zu werden, erfährt hier näheres. (wk)

**expert**  **ELEKTRO-ALSTER-NORD**

**ELEKTRO-NOTDIENST Tel. (0 40) 5 22 22 03**

**Ulzburger Straße 362 - 22846 Norderstedt - Fax 5 26 49 49**

## Der Hamburger Brand von 1842

In der Nacht vom 4. zum 5. Mai 1842 brach im Haus mit der Nummer 44 in der Deichstraße am Nikolaifleet beim Zigarrenmacher Cohen aus ungeklärter Ursache ein Feuer aus, das zwar von den Nachtwächtern schnell bemerkt, jedoch nicht durch die herbeigeeilten Feuerwehrmänner gelöscht werden konnte. So weitete sich das Feuer in der Nacht und am nächsten Tag im Nikolaiviertel hauptsächlich nach Norden und Westen aus. Gegen 13 Uhr geriet der Turm der Nikolaikirche in Brand, der um 17.30 Uhr einstürzte und das Kirchenschiff in Brand steckte. Am Abend bedrohten die Flammen das alte Rathaus, das nordöstlich der Nikolaikirche an der Tröstbrücke stand, auf dem Platz, an dem sich heute das Haus der Patriotischen Gesellschaft befindet.

Nachdem inzwischen ein Großteil der Akten in Sicherheit gebracht worden war, entschloss man sich, das Rathaus zu sprengen, doch die Sprengung gelang nur unvollständig, so dass die Flammen in den Trümmern ausreichend Nahrung fanden und sich über die Schneise hinaus ausbreiten konnten. Schon bald bekamen die Hamburger Feuerwehrmänner Verstärkung durch die Löschmannschaften u. a. aus Altona, Wedel, Wandsbek, Lübeck, Stade und Kiel. Im Verlauf des 6. Mai wanderte das Feuer weiter nach Norden und



Peter Suhr: Der Adolphplatz in Hamburg zwei Tage nach dem verheerenden Brand, kolorierte Lithografie, 1842 (Sammlung FMSH, Inv.-Nr. 46)

erfasste das Gebiet, auf dem sich heute der Komplex der Börse und des Rathauses befindet. Es drohte, die neue Börse zu erfassen, die erst im Dezember 1841 bezogen worden war. Obwohl das junge Gebäude zeitweise auf allen vier Seiten von Flammen umschlossen war, konnte es gerettet werden. Es beherbergt noch heute die Hamburger Handelskammer.



Unbekannter Künstler: Bergstraße und die Kirche St. Petri am 7. Mai 1842 in Flammen, Kreidelithografie, 1842 (Sammlung FMSH, Inv.-Nr. 19)

Am Abend berührte das Feuer den Gänsemarkt; eine weitere Ausdehnung nach Westen konnte aber unter anderem mit Hilfe von Sprengungen, aufgehalten werden. Am 7. Mai brannte trotz verzweifelter Rettungsversuche die Petrikirche nieder, ebenso wie die Gertrudenkapelle, die nicht wieder aufgebaut wurde. Binnenalster und Glockengießerwall geboten der Ausbreitung des Feuers schließlich Einhalt, und am 8. Mai brannte das letzte Haus in der Straße „Kurze Mühren“. Die Verlängerung der Kurzen Mühren zum Ballindamm heißt deshalb heute Brandsende. Der Große Brand verwüstete mehr als ein Viertel des damaligen Stadtgebietes. 51 Menschen kamen ums Leben und 130 Personen wurden verletzt. Die Zahl der Obdachlosen wird auf 20.000 geschätzt, die Zahl der zerstörten Häuser auf etwa 1.750 in 70 Straßen, darunter drei Kirchen. Die großflächigen Zerstörungen in der Altstadt

führten zu einer großflächigen Neubebauung und zur Modernisierung der Wasserversorgung, des Sielsystems und des Löschwesens. Kennzeichnend für die Bauten, die nach dem großen Brand entstanden, waren klassizistische Formen und Anleihen bei italienischen Städten wie beispielsweise bei den heute noch erhaltenen Alsterarkaden.

Besonders radikal änderte sich das Gebiet um die Binnenalster, wo ein neues Stadtzentrum geschaffen wurde. Klosterstraßenfleet und Gerberstraßenfleet wurden zugeschüttet sowie der Platz für Rathaus und Rathausmarkt vorbereitet, auch wenn es noch 44 Jahre bis zur Grundsteinlegung für das neue Rathaus dauern sollte, und weitere elf Jahre bis zu seiner Eröffnung. Von den drei zerstörten Kirchen wurden nur zwei wieder aufgebaut. Die Petrikirche erhielt in etwa ihr altes Aussehen und ist in dieser Form bis heute erhalten geblieben; anstelle der alten Nikolaikirche entstand eine der bedeutendsten neugotischen Kirchenbauten Deutschlands. Der neue Turm war lange Zeit das höchste Gebäude Hamburgs. Die neue Nikolaikirche wurde im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt; der heute noch erhaltene Turm sowie einige Mauerreste sind heute ein Mahnmal gegen den Krieg. (hb)

Lust auf neue Nachbarn?

[www.plambeck.com](http://www.plambeck.com) • 040.5 23 02-170

# Die Entwicklung des Feuerlöschwesens in Schleswig-Holstein (Teil 1)

Unter allen Lebewesen auf diesem Planeten ist nur der Mensch in der Lage, das Feuer zu beherrschen. Tatsächlich ist ohne die Kenntnis der vielfältigen Eigenschaften des Feuers und deren konsequente Nutzung die Entwicklung der menschlichen Kultur undenkbar. Jahrtausende bevor dem Hund der Titel des „treuesten Gefährten“ des Menschen zukam, war das Feuer bereits ein fester Bestandteil frühmenschlichen Lebens. Das Feuer ermöglichte den Menschen, in kühlere Breiten vorzustoßen, seine Ernährung zu verbessern, mit Fackeln auf Treibjagd zu gehen und sich nachts vor Raubtieren zu schützen.

Die ältesten europäischen Fundstellen mit Feuerspuren datieren zwischen 600.000 und 400.000 vor Christi Geburt in die Zeit des Homo erectus. Das älteste europäische Schwefelkiesfeuerzeug, das vom Homo sapiens verwendet wurde, stammt aus der Vogelherdhöhle in Baden Württemberg und ist rund 34.000 Jahre alt. Ohne die Beherrschung des Feuers hätte der Mensch keine Keramik, Glaswaren und Metalle herstellen können. Unser heutiger Verkehr zu Lande, zu Wasser und in der Luft wäre ohne den kontrollierten Verbrennungsprozess im Explosionsmotor undenkbar. Obgleich Licht und Wärme zu den angenehmen Eigenschaften des Feuers zählen, darf nicht vergessen werden, dass Wärme in Form von großer Hitze auch zerstörerisch wirkt. Von allen Gefahren, die menschliche Siedlungen bedrohten, wurde das außer Kontrolle geratene Feuer mit seinen einhergehenden Verheerungen als Strafe Gottes besonders gefürchtet. Friedrich Schiller (1759-1805) hat die entfesselte Gewalt des Feuers sehr



Löschweimer und Handdruckspritzen des 19. Jahrhunderts im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein, Foto: FMSH

eindrücklich in mehreren Passagen seines 1799 publizierten Gedichtes „Das Lied von der Glocke“ beschrieben. Immer wieder führten große Stadtbrände wie der von 1711 in Altona zu immensen Zerstörungen. Brandstiftern drohten schreckliche Strafen: Sie wurden in ein umgestülptes Fass gesteckt, unter dem Feuer angezündet wurde. In ihrer Hilflosigkeit setzten die Menschen dem Schadenfeuer Zauber und Beschwörungen heidnischer wie christlicher Herkunft entgegen. Sie versprühten geweihtes Wasser oder erflehten den Beistand des Feuerheiligen St. Florian (z.B. mit einer Florianschale oder einem Schauernkreuz). Erst im 19. Jahrhundert gerieten diese Bräuche immer mehr in Vergessenheit, weil die Menschen gelernt hatten, immer bessere Geräte zur erfolgreichen Brandbekämpfung zu bauen.

Um Feuersbrünste in den Städten und Dörfern vorzubeugen, erließen die dänischen Landesherren Brandordnungen. In den Häusern mussten Leitern, Löscheimer, Einreiß- oder Feuerhaken und gefüllte Wasserfässer vorrätig gehalten sowie offene Herdfeuer in der Nacht abgedeckt werden; in Lübeck wurden vom Rat feuersichere Backsteingiebel durch Prämien gefördert. Jeder Bewohner war bei Strafe verpflichtet, ein Feuer durch lautes Rufen zu vermelden. Erst wenn durch Signalhörner, Trommeln oder Kirchenglocken die Bevölkerung alarmiert worden war, durfte der eigene Besitz gerettet werden. Gleichzeitig wurden die Tore der Stadt geschlossen, um Brandschatzungen und Plünderungen zu verhindern. Vor allem Maurer, Maler, Zimmerleute und Schiffbauer – Handwerker, die mit Leitern umgehen konnten – bildeten die Löschmannschaften. Die Brandaufsicht übernahmen in den Städten die Ratsherren, später die dazu bestellten Spritzenmeister. Auf dem Land übten die Brandaufseher eines jeden Dorfes die Brandstellenleitung aus; sie überprüften auch die Einhaltung der Brandschutzbestimmungen. Das Löschwasser wurde, sofern kein Teich oder Brunnen vor Ort vorhanden war, in großen Wasserfässern (Kopen) und später in Wasserwagen zur Brandstelle transportiert. (hb)



**„Kneipe im Museum“**  
*Festlichkeiten aller Art!*



**Tina Warncke**  
**Friedrichsgaber Weg 290**  
**22846 Norderstedt**  
**Tel. 040 / 52 11 04 97**  
**Mo Ruhetag, Die-Fr 16-23 Uhr**  
**Sa 14-23 Uhr, So 11-18 Uhr**

## Veranstaltungen Vorschau 2008

**Bitte vormerken!**

- ▶ **20. Januar** 11.00 bis 17.00 Uhr  
9. Aktivoli – Freiwilligenbörse,  
Stand des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein  
in den Börsensälen der Handelskammer Hamburg
- ▶ **6. Februar bis 30. März**  
„Operation Gomorrha – Feuersturm über Hamburg“  
Fotoausstellung zum 65. Gedenkjahr
- ▶ **im Frühjahr**  
„Feuerwehrfahrzeuge des 20. Jahrhunderts und  
Aufgaben der Feuerwehr“, neue Dauerausstellung  
in der Spenderhalle und in der Plambeck-Halle
- ▶ **18. Mai** 11.00 bis 18.00 Uhr  
3. Museumsfest am Internationalen Museumstag  
in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Norderstedt  
und der Polizei Norderstedt
- ▶ **21. Mai**  
Mitgliederversammlung in der „Kneipe im Museum“
- ▶ **29. August**  
Grillfest in der Plambeck-Halle
- ▶ **September** 19.00 bis 20.30 Uhr (genauer Termin  
in der nächsten Ausgabe) Benefizveranstaltung,  
plattdeutsche Lesung mit Christa Heise-Batt in der  
„Kneipe im Museum“
- ▶ **31. Oktober** 15.00 bis 18.00 Uhr  
„Halloween – Geister im Museum“  
in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Norderstedt  
und dem Theater Pur, Junges Theater Norderstedt e.V.
- ▶ **7. November** St. Martin-Laternenumzug auf dem  
Museumshof in Zusammenarbeit mit der Moorbek-  
Passage, der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde und  
der Freiwilligen Feuerwehr Norderstedt
- ▶ **23. November**  
Traditioneller Preisskat
- ▶ **10. Dezember**  
Weihnachtsfeier

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

## Preisskat 2007



Friedel Kabel, Foto: privat

Der traditionelle Preisskat für Fördervereinsmitglieder im Museumsrestaurant „Kneipe im Museum“ fand diesmal am 25. November 2007 statt. Nach zwei Runden war Friedel Kabel Sieger. Jeder der 32 Spieler erhielt als Erinnerungsstück ein handgeschliffenes Kristallglas mit dem Museumswappen. Zwischen den beiden Runden gab es einen kleinen Imbiss und anschließend leckere Butterkuchen mit Kaffee. (hb)

## Trauungen im Uniformenraum



Standesamtliche Trauungen im Uniformenraum, Foto: Heike Heuchert

An bestimmten Terminen können Sie sich den Traum Ihres Lebens im „Trauzimmer“ des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein erfüllen. In dem ausgebauten, stimmungsvollen Dachgeschoss des alten Lüdemann'schen Bauernhauses können sich Brautpaare, die das Besondere suchen, das Versprechen der Ehe geben. Dekoriert mit einem wunderschönen Blumenstrauß verwandelt sich der Ausstellungsraum in ein romantisches Trauzimmer, das Sie bezaubern wird. Im Trauzimmer können sich bis zu 30 Personen aufhalten. 50 stumme Zeugen in alten Feuerwehruniformen stehen im Hintergrund Spalier und wünschen Glück. Wenn Sie das Trauzimmer als frisch getrautes Paar verlassen, bieten der Hof des Feuerwehrmuseums und die Plambeck-Halle mit den einzigartigen historischen Feuerwehrfahrzeugen zahlreiche Möglichkeiten für Ihre Hochzeitsfotos. Anschließend freut sich die Museums-gaststätte „Kneipe im Museum“ darauf, Ihnen auf Wunsch ein besonderes Hochzeitsmahl zu bereiten. Dort können Sie nach Herzenslust schlemmen und feiern! Um eine frühzeitige Anmeldung im Standesamt Norderstedt wird gebeten, Telefon (040) 535 95-104. (hb)

### Impressum

Der Feuermelder erscheint zweimal jährlich im Selbstverlag für Vereinsmitglieder kostenlos  
Preis der Einzelausgabe: 0,60 EUR  
3. Jahrgang, Auflage: 700 Exemplare

Verlag und Herausgeber: Förderverein  
Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V.,  
Friedrichsgraber Weg 290,  
22846 Norderstedt

Tel. (040) 525 67 42, Fax (040) 525 65 40  
E-Mail: feuerwehrmuseum@vlnet.de  
Internet: www.feuerwehrmuseum-sh.de

Redaktion: Dr. Hajo Brandenburg (hb),  
Philipp Heuchert, Horst Plambeck  
Autoren: Dr. Hajo Brandenburg (hb),  
Werner Kapitze (wk)

Bildnachweis: Bildunterschrift bei  
den Abbildungen, Feuerwehrmuseum  
Schleswig-Holstein (FMSh)

Redaktions- und Anzeigenschluss:  
23. November 2007  
Anzeigenpreise auf Anfrage

Gestaltung: Wolfgang Mahl

Kein Teil dieser Publikation darf ohne  
ausdrückliche schriftliche Genehmigung  
des Fördervereins Feuerwehrmuseum  
Hof Lüdemann e.V. in irgendeiner Form  
reproduziert oder unter Verwendung  
elektronischer Systeme verarbeitet,  
vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2007 Förderverein  
Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V.  
und die beteiligten Autoren

ISSN 1862-0361



Strom  
Erdgas  
Fernwärme  
Verkehr



**Verkehrsgesellschaft  
Norderstedt**

Erlebnisbad  
Kabel-TV  
Telefonie  
Internet

# Alles aus einer Hand